

## Sind Gefühle im Spiel, klappt das Lernen

Gedächtnistrainer Gregor Staub aus der Schweiz motiviert Dießener Schüler und Eltern – Lachen und Fehler machen



Unternehmensberater Franz-Josef Gomolka (von links), Gedächtnistrainer Gregor Staub und Elke Seitz machten den lehrreichen Abend im Ammersee-Gymnasium möglich. Foto: rf



Peter, Bettina, Tobias, Anne, Evelyn... Die Namen der 15 Besucher aus der dritten Reihe konnten sich die Besucher der Veranstaltung mühelos merken.

**DIESSEN.**– Lang war die Schlage der Personen, die sich nach der Veranstaltung im Ammersee-Gymnasium in eine Liste eintrugen, um die CDs eines der besten Gedächtnistrainer Europas zu bestellen. Gregor Staub aus der Schweiz hatte den 280 Besuchern vorher in einem lebendigen Vortrag vermittelt, dass Lernen richtig Spaß machen kann, wenn man die MNE-MO-Technik anwendet, der sich bereits die alten Griechen bedienten.

Füße, Knie, Oberschenkel und Taille mussten die Besucher berühren und gemeinsam laut benennen. Für jedes der Körperteile gab es eine Zahl, die man sich in Verbindung mit einem Bild oder mit einer Geschichte verknüpft leicht merken kann. Später wurden deutsche Ministerien oder willkürlich vom Publikum zusammengetragene Begriffe wie Partikelfilter, Sonnenuhr oder Rauchverbot mit Bestandteilen der Aula in Zusammenhang gebracht und so ins Langzeitgedächtnis aufgenommen. Selbst die amerikanischen Präsidenten lernten die Gäste im Nu. Ein „Hau“ auf die Tafel aus „Eisen“ brachte Eisenhower ins Gedächtnis, die an den Textmarker gerichtete Frage „Kenn I' Di'?" John F. Kennedy und der im Gedächtnis über die Treppe der Aula laufende Kater eben Jimmy Carter.

Flugs lernten die Anwesenden in der von Elke Seitz vom gleichnamigen Elektro-, Heizungs-, Bäder und Sanitär-Fachgeschäft in Dießen initiierten Veranstaltung Begriffe im Langzeitgedächtnis abzuspeichern. Fünfmal besteht dabei laut Staub die Möglichkeit, Fehler zu machen. Anschließend ist das gelernte Wort, der Name oder die Zahl für immer abrufbar, erklärte Staub im lockeren Vortrag, der von den Dießener Schulen präsentiert und von Gewerbetreibenden zur Unterstützung des Kinderheims des Klosters St. Alban gesponsort wurde.

Der Unternehmensberater der Firma Seitz,

Franz-Josef Gomolka, hatte den Kontakt zu Staub hergestellt und mit Elke Seitz sogar dafür gesorgt, dass der Referent kostenlos zum Mega-Event nach Dießen kam. Letzterem war es ein Anliegen, seine Lerntechnik unters Volk zu bringen, Schüler, Lehrer und Eltern von der Mega-Memory-Methode profitieren zu lassen und dies obwohl er vom Bayerischen Kultusministerium keinerlei Unterstützung erhält. Dort ist man für Lerninhalte und nicht für Lernmethoden zuständig – dies hat Staub schriftlich.

**Lernen „by falling on your nose“**

Doch Staub lässt sich dadurch nicht entmutigen. Er motiviert 10.000 Personen im Monat, zuhause mit CDs weiterzulernen und hat bereits bei viertausend Veranstaltungen für Erfolgserlebnisse der Teilnehmer gesorgt, dafür, dass sie Wissen dort abspeichern, wo sie es wieder finden und „by falling on your nose“ wie Fünfjährige lernen, angstfrei an die Sache heranzugehen. Als „Königsweg“ bezeichnete Staub das Lernen mit Lachen. Ohne Humor und Spaß, mit Stress oder

Angst, sei man ohnehin blockiert und könne keine Informationen aufnehmen. „Sie tun nur gerne, was sie können“, bekräftigte er.

Logik und Gefühl werden bei der Mnemo-Technik miteinander verknüpft. Dabei werden Informationen in Ordnern abgelegt, um sie später wieder zu finden. Zudem ist der emotionale Aspekt wichtig. „Je mehr Gefühl, um so besser geht's“, so Staub. Er sorgte in Dießen mitunter dafür, dass sich Klaus Rechenberger, Rektor des Ammersee-Gymnasiums, künftig Namen länger als zwei Minuten merken kann.

1970 musste Staub das Gymnasium verlassen, weil er „keine Lernstrategie“ hatte, wie er sagt. 1990 entdeckte er für sich die Memo-Methode. Dass er heute vermitteln kann, wie Namen, Zahlen, Vokabel, Argumente, Termine und Witze leichter im Gedächtnis haften bleiben, ist mehr als sein Beruf. Über zwei Stunden arbeitete er mit den Besuchern in Dießen und ertete tosenden Applaus – auch für seine Aussage, dass Schüler vor der Klasse nicht bloß gestellt werden dürfen. Dies bezeichnete er als „Körperverletzung“. str.



280 Gäste kamen zur Benefizveranstaltung ins Ammersee-Gymnasium, die von Elke Seitz vom gleichnamigen Handwerksbetrieb (vorne im Bild) initiiert wurde.

Fotos (3): rf